

2024

FINANZ-
BERICHT

Finanzbericht

2024

Kennzahlen 4

VRP und CEO im Gespräch 7

Verwaltungsräte und Geschäftsleitung 13

Das Geschäftsjahr 2024 14

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung 18

Konsolidierte Bilanz 19

Konsolidierte Geldflussrechnung 20

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 21

Anhang zur Konzernrechnung 22

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 40

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 46

Bilanz 47

Anhang zur Jahresrechnung 48

Erläuterungen zur Jahresrechnung 50

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns 53

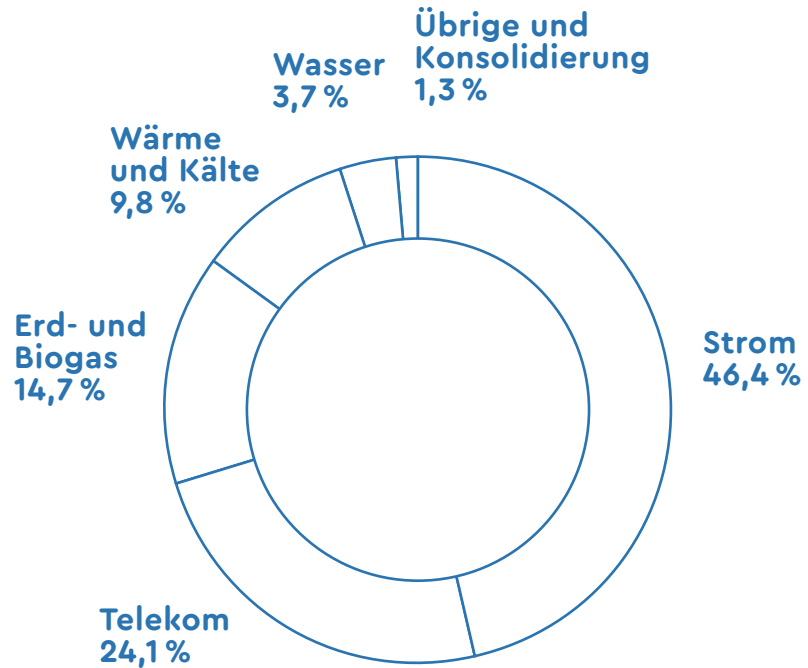
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 54

Finanzzahlen

in CHF Mio.	2024	2023	+/-
Erfolgsrechnung			
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	299,4	338,1	-11,4 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	105,1	98,2	7,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	45,4	38,9	16,7 %
Finanzergebnis	12,9	10,0	29,0 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	59,6	50,1	19,0 %
Konzerngewinn	51,7	41,6	24,3 %
Bilanz			
Bilanzsumme	1'366,2	1'192,4	14,6 %
Umlaufvermögen	406,4	255,4	59,1 %
Anlagevermögen	959,8	936,9	2,4 %
Fremdkapital inkl. Rückstellungen	398,8	257,1	55,1 %
Eigenkapital	967,4	935,3	3,4 %
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	70,8	78,4	-
Geldflussrechnung			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	130,9	80,6	62,4 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-193,4	-85,3	126,7 %
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	80,7	-9,5	-
Veränderung der flüssigen Mittel	18,2	-14,5	-
in CHF			
Angaben je Aktie			
Nennwert per Ende Jahr	10	10	-
Aktienkurs per Ende Jahr	1'025,0	989,0	3,6 %
Ordentliche Dividende*	33	33	-
Eigenkapital pro Aktie	1'913	1'860	2,9 %
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende) in %	6,85	-11,09	-
Anzahl Mitarbeitende	537	515	22

* Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr

Nettoerlös nach Geschäftsbereich



Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen in CHF Mio.

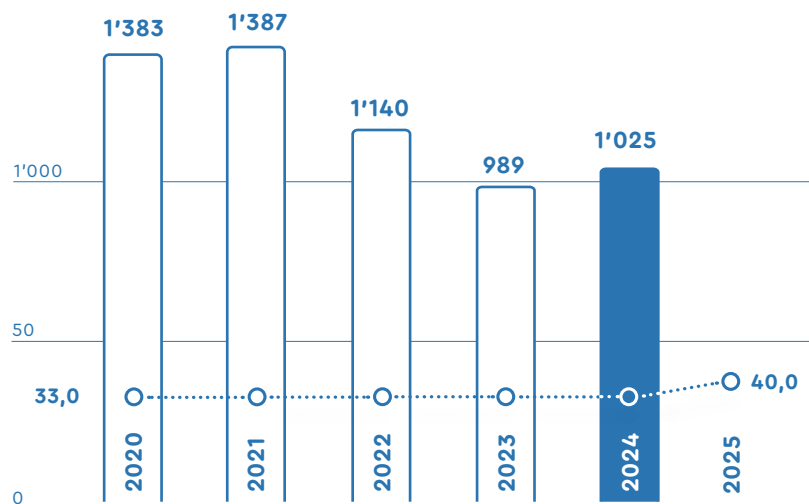
299,4
-11,4 %

Eigenkapitalquote

70,8 %

Aktienkurs und Dividende

Dividendenempfehlung Generalversammlung 2025: 40 Franken



- Aktienkurs per Ende Jahr in CHF
- Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr in CHF

Marktzahlen

	2024	2023	+/-
Strom			
Absatz (Mio. kWh)	679	712	-4,6 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	664	657	1,1 %
Energieerzeugung			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	75,0	58,8	27,6 %
Elektromobilität			
Von WWZ betriebene Ladepunkte	2'898	2'223	30,4 %
Gas			
Absatz (Mio. kWh)	400	400	0,0 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	400	400	0,0 %
Wärme und Kälte			
Absatz (Mio. kWh)	71,9	54,1	32,9 %
Telekom			
Anzahl Anschlüsse*	114'016	116'624	-2,2 %
Anzahl Telekomdienste*	163'372	163'453	0,0 %
Wasser			
Bereitstellung (Mio. m ³)	6,82	7,27	-6,2 %
Abgabe (Mio. m ³)	5,86	5,99	-2,2 %

* Inkl. sasag Kabelkommunikation AG

VRP und CEO im Gespräch



Andreas Ronchetti Salomon (CEO) im Interview mit Frank Boller (Präsident des Verwaltungsrats)

Herr Ronchetti, seit knapp zwei Jahren verantworten Sie als CEO die Geschicke der WWZ-Gruppe. Welche Themen beschäftigen Sie im Moment?

Andreas Ronchetti Salomon: Wir setzen unsere Strategie erfolgreich um und verzeichnen dabei gute Fortschritte. Die Effizienz und die Kundenorientierung der WWZ-Gruppe werden weiter gestärkt. Im Zentrum stehen auch neue Produkte und Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden, wie beispielsweise Batteriespeicher zur Optimierung des Energieverbrauchs und der Energiekosten. Dazu zählt auch das Management der Regenergie, das heisst, dass Schwankungen im Stromnetz ausgeglichen werden können. Um unseren Kundinnen und Kunden auf Arealen unser langjähriges Know-how zugänglich zu machen, bieten wir ausserdem Wärme-Contracting an. Die Kundinnen und Kunden können ohne grosse Investitionen verschiedene erneuerbare Energiequellen nutzen. Wir übernehmen die Energielieferung gegen einen monatlichen Fixbetrag.

Ein Schwerpunkt bleibt der Ausbau und die Verdichtung des Fernwärme- und Fernkältenetzes. Der Spatenstich für den Wärmeverbund Steinhausen markiert einen weiteren ökologischen Fortschritt. Zudem arbeiten wir, wie die gesamte Energiebranche, intensiv an der Umsetzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen aus dem Stromgesetz. Ich freue mich, dass wir den Bezug von Schweizer Wasserstrom für die langfristige Versorgung im Kanton Zug mittels langfristiger Verträge sichern konnten. Dies schliesst auch die Sanierung und Optimierung der lokalen Lorzenkraftwerke ein, die sowohl für WWZ als auch für den Kanton von industriegeschichtlicher Bedeutung sind.

Besonders freut mich das neue Berufsbildungskonzept von WWZ. Damit wollen wir die Zahl der Lernenden verdoppeln. Im Bereich Telekom arbeiten wir an Kostenoptimierungen und zusätzlichen Wachstumsmöglichkeiten. In den vergangenen zwei Jahren haben wir zudem stark in Führungsausbildung und kulturelle Massnahmen investiert. Dies

«WWZ ist überdurchschnittlich gut aufgestellt. Die finanziellen Mittel fliessen primär in organisches Wachstum.»

Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrats

führt zu engagierten Mitarbeitenden und stärkt unsere Attraktivität als Arbeitgeberin, was uns hilft, die benötigten Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Es gibt also viel Bewegung bei WWZ.

Welche Herausforderungen hat WWZ aktuell zu meistern?

Ronchetti Salomon: Wir erleben zunehmende Regulierung, insbesondere im Stromsektor, was zu höheren Kosten führt. In Teilbereichen ist der Fachkräftemangel akut; es gibt zum Beispiel schweizweit zu wenige Netzelektriker. Die grösste Herausforderung für die gesamte Strombranche liegt in der Umsetzung der Energiestrategie. Dazu gehören der rechtzeitige und ausreichende Zubau der Stromproduktionskapazitäten sowie die Lösung des Speicherproblems zwischen Sommer und Winter. Die Anforderungen an die Stromnetze sowie die Kosten und Strompreisschwankungen werden aus heutiger Sicht steigen. Daher haben wir einerseits unsere Ressourcen für die prospektive Netzplanung und die intelligente Energie- und Leistungssteuerung im Netz verstärkt, andererseits unsere Prognose- und Beschaffungsfähigkeiten weiter ausgebaut.

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) rechnet bis 2050 mit einem Anstieg des jährlichen Stromverbrauchs von rund 60 auf 90 Terawattstunden. Warum braucht die Schweiz wettbewerbsfähige Strompreise?

Frank Boller: Strom war lange Zeit selbstverständlich und in ausreichendem Masse verfügbar, die Preise waren tief. Hohe Strompreise wirken sich negativ auf unsere Wirtschaft aus. Damit Industrieunternehmen, die sehr viel Strom benötigen, nicht ins Ausland abwandern, brauchen wir in unserem Versorgungsgebiet und in der Schweiz wettbewerbsfähige Energiekosten. Und wir müssen genügend Strom zu vertretbaren Preisen produzieren können. Je grösser die Abhängigkeit von Stromimporten ist, desto volatiler sind die Strompreise.

Einige Versorger haben den Niedertarif abgeschafft. Bei WWZ ist der Preisunterschied zum Grundtarif bereits deutlich zusammengeschrunft. Kommt auch hier der Einheitstarif?

Ronchetti Salomon: Auch bei WWZ nähern sich Tag- und Nachtstarif weiter an. Der Niedertarif stammt aus einer Zeit, in der wir nachts ein Stromüberangebot hatten. Er sollte Anreize schaffen, damit Verbraucherinnen und Verbraucher bei günstigen Preisen nachts ihre Boiler aufheizen. Heute verlagert sich das Stromüberangebot zunehmend auf den Tag, was mit der Reduktion der Bandenergieproduktion und der Zunahme von Photovoltaikanlagen zusammenhängt. Da diese Anlagen über die Mittagszeit am meisten Strom produzieren, könnten zeit- oder saisonabhängige Tarife sowie dynamische Tarife in Zukunft sinnvoll sein, um Angebot und Nachfrage besser abzustimmen. Einige Stromanbieter gehen bereits in diese Richtung; Verbraucherinnen und Verbraucher könnten dann

«Um die Dekarbonisierung der Energieversorgung voranzutreiben, ist der Zubau von erneuerbaren Produktionskapazitäten notwendig – auch zur Reduzierung der Importabhängigkeit.»

Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrats

von niedrigeren Tarifen bei hohem Stromangebot profitieren, sofern sie ihren Stromverbrauch entsprechend steuern. Wir beobachten die Praxiserfahrung, Kundenfreundlichkeit und Entwicklung in Bezug auf dynamische Tarife genau, haben aber noch keine Entscheidung bezüglich Einführung getroffen.

Das Finanzergebnis von WWZ hat sich 2024 erfreulich entwickelt. Wo hat WWZ investiert?

Boller: WWZ hält Beteiligungen an Windkraftanlagen in Deutschland sowie strategische Beteiligungen in der Schweiz. Daraus erzielen wir Dividendenträge und Wertsteigerungen. Ein Teil der Liquidität ist zudem in Wertschriften, hauptsächlich in defensiven Aktien, angelegt. Das Finanzergebnis variiert je nach Entwicklung der Börsen und unserer Beteiligungen. Im letzten Jahr war der Ertrag sehr gut, und auch über die letzten Jahre hinweg erzielte WWZ sehr positive Finanzergebnisse.

Im vergangenen Jahr hat WWZ eine weitere Anleihe in Höhe von 100 Millionen Franken platziert, um in die erneuerbare Energieversorgung zu investieren. Geschieht dies vornehmlich im Bereich Fernwärme?

Ronchetti Salomon: WWZ kann sich erfolgreich am Kapitalmarkt refinanzieren und geniesst ein hohes Kredit-Rating. Unsere Eigenkapitalquote bleibt auch nach der Fremdkapitalaufnahme überdurchschnittlich hoch. Die Mittel fliessen in unsere Wachstumsprojekte, primär in den Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung. Im Kanton Zug realisieren wir mehrere Fernwärmeverbünde und schaffen damit eine langfristige, klimafreundliche Wärmeversorgung. WWZ leistet einen bedeutenden Beitrag zur Dekarbonisierung und CO₂-Reduktion im Kanton Zug. Zudem erweitern wir kontinuierlich unsere Energiedienstleistungen und die Produktpalette für unsere Kundinnen und Kunden. Beispielsweise bieten wir Batteriespeicherlösungen an, die es ihnen ermöglichen, ihren Stromverbrauch zu optimieren, Stromkosten zu sparen und sogar zusätzliche Erträge zu erzielen.

Wie diversifiziert ist das Geschäftsmodell von WWZ?

Boller: Es ist breit abgestützt. Elektrizität ist der wichtigste Ertragspfeiler, gefolgt von Telekommunikation, Gas und zunehmend auch Fernwärme. Diese Diversifikation zwischen reguliertem Grundversorgungsgeschäft und Marktaktivitäten, Infrastruktur und Dienstleistungsgeschäft schafft Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen und generiert Synergien, insbesondere bei der Entwicklung nachhaltiger Energielösungen für die Region.



Andreas Ronchetti Salomon und Frank Boller im Gespräch

Wie steht es um die finanzielle Basis des Unternehmens?

Ronchetti Salomon: Sie ist sehr solide. WWZ weist eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 70,8 Prozent per Ende 2024 und einer geringen Verschuldung aus. Der operative Cashflow ermöglicht uns, in zukunftsweisende Projekte zu investieren und gleichzeitig attraktive Dividenden auszuschütten.

Wie verlässlich ist die Dividendenzahlung, wie attraktiv ist die Dividendenrendite?

Boller: Der Verwaltungsrat verfolgt das Ziel, den Aktionärinnen und Aktionären eine attraktive Dividende auszuschütten. Dank des guten Geschäftsjahres 2024 und der intakten Aussichten wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung im Mai eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von 33 auf 40 Franken pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht auf dem aktuellen Kursniveau einer Dividendenrendite von rund vier Prozent.

«Circulago hat eine Leistung von 44 Megawatt für Fernwärme. Unter Vertrag sind bereits 184 Objekte, was circa drei Viertel der Leistung entspricht.»

Andreas Ronchetti Salomon
CEO

Wo sehen Sie Wachstumschancen für das Unternehmen?

Ronchetti Salomon: Wir sind gut positioniert, um im Bereich Fernwärme weiter zu wachsen. Spannende Möglichkeiten ergeben sich auch im Zusammenhang mit Batteriespeicherlösungen und Dienstleistungen rund um Regelenergie. Zudem möchten wir auch bei den Areal-Dienstleistungen expandieren. Ein weiteres Wachstum erwarten wir zudem

bei den Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen, die wir über unsere Tochtergesellschaft Heizungsmacher schweizweit anbieten.

Welches sind die aktuellen und zukünftigen Investitionsschwerpunkte von WWZ?

Ronchetti Salomon: Wir investieren bis zu 100 Millionen Franken jährlich primär in die Versorgungsinfrastruktur. Nebst der Instandhaltung und der laufenden Erneuerung der Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsinfrastruktur bauen wir das Fernwärmenetz stark aus. Unser Ziel ist, die Gebiete im Talboden von Zug mit einer ausreichenden Energiedichte künftig mit Fernwärme zu versorgen. Auch fortschrittliche IT-Systeme sowie hohe Sicherheits- und Cyberstandards sind uns wichtig. Die lokale Wasserstromproduktion an der Lorze wollen wir aufrechterhalten und wo möglich ausbauen; dazu steht eine grundlegende Erneuerung der Anlagen an.

Welche Strategie verfolgt WWZ beim Ausbau der erneuerbaren Energien?

Ronchetti Salomon: Unsere Produkte und Dienstleistungen tragen wesentlich zur Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit bei. Durch innovative Verknüpfungen der unterschiedlichen Energieträger und -speicher werden wir die Effizienz unserer Energieangebote weiter steigern. Die Einspeisung von erneuerbaren Energien wie Solarenergie führt zu erhöhten Schwankungen im Stromnetz. Batteriespeicher können solche Schwankungen ausgleichen.

2024 hat WWZ die Energiezentrale Unterfeld in Betrieb genommen. Sie ist das Herzstück des Wärmeverbunds Circulago. Inwiefern ist dies ein wichtiger Meilenstein?

Ronchetti Salomon: Die neue Energiezentrale Unterfeld, die sich zwischen Baar und Zug befindet, versorgt die umliegenden Quartiere mit Wärme- und Kälteenergie aus dem Zugersee. Im Gebäude kommen verschiedene Energietechnologien zusammen. Bei der sogenannten «Sektorkopplung» handelt es sich um eine zukunftsweisende Technologie. Es sind mehrere Anlagen zur Wärmeproduktion sowie zur Wärme- und Kälteverteilung installiert, darunter drei Wärmepumpen, Gasheizkessel, Speichereinrichtungen, Leitungspumpen und mehr. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaikanlage, deren Strom wir ins interne Netz einspeisen. Zwei Warmwasserspeicher ermöglichen es uns, die Nachfragespitzen am Morgen und Abend zu brechen und unsere Kundinnen und Kunden jederzeit mit Energie zu versorgen.

Ab 2025 wird der Mantelerlass für eine sichere Stromversorgung umgesetzt. Welche Auswirkungen sieht WWZ für die Schweiz?

Boller: Nach dem Ja zum Mantelerlass ist klar, dass das Schweizer Stimmvolk den Ausbau der erneuerbaren Energien stark vorantreiben möchte. Um die Dekarbonisierung der Energieversorgung fortzusetzen, ist der Zubau von erneuerbaren Produktionskapazitäten nötig, um die Importabhängigkeit zu reduzieren. Der Mantelerlass ist eine schweizerische

«Wir wollen auch langfristig konkurrenzfähige Spitzenprodukte anbieten können. Deshalb werden wir auch in den kommenden Jahren in modernste Telekomnetze investieren.»

Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrats



Frank Boller (Präsident des Verwaltungsrats)

Kompromisslösung unter Berücksichtigung aller Stakeholder. Für eine zuverlässige Energieversorgung ist eine ausreichende inländische Produktion entscheidend. Aktuell werden deshalb weitere Gesetzesvorlagen politisch diskutiert. Sie haben zum Ziel, die Bewilligungsverfahren für den Ausbau der erneuerbaren Produktion und auch der dafür notwendigen Stromnetze zu beschleunigen.

Welche Auswirkungen haben die aktuellen Entwicklungen in der Energiepolitik?

Boller: Auf erneuerbare Energien können wir uns momentan noch nicht vollständig verlassen. Wir wissen nicht, wann der Wind weht oder wann die Sonne scheint. Wir müssen aber jederzeit genau wissen, wie viel Strom verbraucht und produziert wird. Nur so können wir das Stromnetz stabil halten. Sonnen- und Windenergie erfordern deshalb Reservekraftwerke oder Energiespeicher, die diese Schwankungen ausgleichen können. Für kurzfristige

Schwankungen sind Batteriespeicher hilfreich, während für die saisonale Speicherung andere Lösungen, wie Wasserstoff oder Methanol, notwendig sind.

Bei welchen Themen besteht der grösste Anpassungsbedarf?

Boller: Der Mantelerlass bringt für uns als Stromnetzbetreiberin und Stromlieferantin zahlreiche Umsetzungsaufgaben mit sich, um die Stromversorgung weiterzuentwickeln und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. So entwickeln wir beispielsweise neue Modelle für den Eigenverbrauch und die gemeinsame Nutzung von erneuerbarem Strom. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung unserer Prozesse voran, was uns ermöglicht, unseren Kundinnen und Kunden mehr Informationen über ihren Verbrauch bereitzustellen. Gleichzeitig muss WWZ, wie alle anderen Energieversorger, neue Energieeffizienzmassnahmen umsetzen.

Wie gross ist die Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen?

Ronchetti Salomon: Die Nachfrage steigt weiterhin an –, insbesondere Photovoltaikanlagen und Ladestationen für Elektroautos sind sehr gefragt. WWZ und die gesamte Branche stehen vor Herausforderungen, weil die Zahl der technischen Anschlussgesuche stark zunimmt. Um diese Gesuche schnell zu bearbeiten, hat WWZ 2024 den Prozess digitalisiert. Darüber hinaus wird WWZ im laufenden Jahr die Installation von Smartmetern im Versorgungsgebiet abschliessen und damit einen weiteren Meilenstein in der Digitalisierung erreichen. Diese intelligenten Stromzähler bilden das Rückgrat für datenbasierte digitale Lösungen. Die Smartmeter ermöglichen es unseren Stromkundinnen und -kunden, ihren Stromverbrauch im Haushalt über das Energieportal einzusehen und anhand von Stromspartipps zu optimieren.

«Die tieferen Beschaffungspreise erlauben es uns, die Stromtarife für 2025 um durchschnittlich 12 Prozent zu senken.»

Andreas Ronchetti Salomon
CEO

Welche strategische Bedeutung hat Nachhaltigkeit bei WWZ?

Ronchetti Salomon: Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir richten unser Handeln, unsere Organisation und unsere Prozesse auf die Umwelt, auf soziale Belange und eine nachhaltige Unternehmensführung aus. Obwohl wir gesetzlich bislang nicht dazu verpflichtet sind, veröffentlichen wir für das Jahr 2024 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht. Es ist uns wichtig zu zeigen, wie wir diese Verantwortung als nachhaltiges Unternehmen wahrnehmen, leben und konkret umsetzen.

Ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit sind die Wärmeverbünde. Wie kommt der Ausbau des Wärmeverbunds Ennetsee voran?

Ronchetti Salomon: Das Projekt entwickelt sich erfreulich. Aktuell haben wir die Transportleitung bis Hünenberg See verlegt, und im nächsten Schritt wird das Verteilnetz in die einzelnen Quartiere ausgebaut. Ab der Heizperiode 2026/27 planen wir, weitere Liegenschaften an das Fernwärmenetz anzuschliessen und diese mit erneuerbarer Energie aus der Kehrriichtverbrennungsanlage in Perlen zu versorgen. Der Wärmeverbund wird anschliessend sowohl von Hünenberg See als auch vom Alpenblick in Richtung Dorfzentrum Cham weiter ausgebaut.

Wie steht es um den Ausbaustand des Circulago-Projekts hinsichtlich der Leistung?

Ronchetti Salomon: Circulago hat eine Leistung von 44 Megawatt für Fernwärme. Bisher sind bereits 184 Objekte unter Vertrag, was etwa drei Viertel der maximalen Leistung entspricht. Nach Fertigstellung des Grossprojekts sparen die Stadt Zug und Baar-Süd jähr-

lich 15'000 Tonnen CO₂ ein. Ein unterirdisches Verteilnetz erstreckt sich über die Stadt Zug und leitet die Energie an Quartierzentralen weiter, die wiederum mit lokalen Wärmenetzen verbunden sind. Die Hauptenergiequelle ist See- wasser – ebenfalls regional und erneuerbar.

Welche Strategie verfolgt WWZ im Bereich Telekommunikation?

Boller: Telekommunikation gehört, ebenso wie Strom oder Wasser, zu den unverzichtbaren Produkten in unserem täglichen Leben sowie in der Geschäftswelt. WWZ bietet in ihrem Versorgungsgebiet, das deutlich über das Gebiet der Strom- und Wasserversorgung hinausgeht, hochmoderne Telekomdienstleistungen mit hoher Zuverlässigkeit, die auf die regionalen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Wir möchten auch in Zukunft konkurrenzfähige Spitzenprodukte anbieten. Deshalb werden wir auch in den kommenden Jahren in modernste Telekomnetze investieren und unsere Produktlandschaft neu gestalten. Wir wollen in Zukunft weitere Netze erschliessen, sei es durch Akquisitionen oder durch partnerschaftliche Zusammenarbeit. Gleichzeitig investieren wir in den Kundendienst sowie in optimierte Prozessabläufe, die unseren Kundinnen und Kunden die Interaktion mit uns erleichtern und mittelfristig auch die Betriebskosten senken.



Andreas Ronchetti Salomon (CEO)

Was macht WWZ als Arbeitgeberin attraktiv?

Ronchetti Salomon: Mit rund 500 Mitarbeitenden gehört WWZ zu den grössten Arbeitgebern in der Region. Wir bieten nicht nur attraktive Anstellungsbedingungen, sondern fördern auch die Flexibilität und legen Wert auf Eigenverantwortung und Engagement. Bei WWZ pflegen wir eine flache Hierarchie und eine Du-Kultur.

Zu Beginn des Jahres 2025 haben wir unser Personalreglement überarbeitet und gleichzeitig unser Lohnsystem, die Lohnnebenleistungen und die Regelungen der Arbeitszeit modernisiert. Dabei haben wir wertvolle Rückmeldungen aus einer Mitarbeitendenbefragung berücksichtigt.

Der Fachkräftemangel ist ein aktuelles Thema in vielen Branchen. Wie begegnet WWZ dieser Herausforderung?

Ronchetti Salomon: Der Fachkräftemangel betrifft auch die Energiebranche, insbesondere im Zuge der Energiewende, weil neue Fähigkeiten und Kompetenzen gefragt sind. Wir setzen auf unsere Mitarbeitenden als Botschafterinnen und Botschafter, die neue Talente anziehen. Viele engagieren sich aktiv bei Kampagnen, Videodrehen oder Fotoshootings, um ihre Geschichten zu teilen und damit Vertrauen aufzubauen und unsere Arbeitgebermarke zu stärken.

Welche soziale Verantwortung übernimmt WWZ in der Region?

Ronchetti Salomon: WWZ ist eine anerkannte Ausbildungsstätte für Lernende und Quereinsteigende und gilt als sichere Arbeitgeberin. Zudem legen wir grossen Wert auf regionale Präsenz und die Sicherstellung einer hohen Versorgungssicherheit. Das bedeutet, dass viele unserer Mitarbeitenden in der Lage sind, innerhalb von 30 Minuten zum Hauptsitz in Zug zu gelangen. Darüber hinaus engagieren wir uns im Rahmen des Sponsorings für die lokale Gemeinschaft, indem wir Vereine, Veranstaltungen und schöne Traditionen wie den Zuger Märliunntig unterstützen.

Insgesamt zeigt sich, dass WWZ nicht nur als Unternehmen, sondern auch als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin und Partnerin auftritt, die Innovation und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihres Handelns stellt.

«Wir bieten nicht nur gute Anstellungsbedingungen, sondern fördern auch die Flexibilität und legen Wert auf Eigenverantwortung und Engagement.»

Andreas Ronchetti Salomon
CEO

Verwaltungsräte und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat WWZ AG

Frank Boller

- Präsident des Verwaltungsrats WWZ AG, WWZ Telekom AG
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG

Roland Staerkle

- Vizepräsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Energie AG
- Verwaltungsrat WWZ Telekom AG

Georges Helfenstein¹

- Verwaltungsrat WWZ AG

Beat Huber

- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG

Walter Lipp

- Verwaltungsrat WWZ AG

Urs Raschle²

- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG

Dr. Simone Walther

- Verwaltungsrätin WWZ AG, WWZ Telekom AG

André Wicki²

- Verwaltungsrat WWZ AG

Andreas Widmer

- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Telekom AG

Verwaltungsräte Tochtergesellschaften

Markus Koschenz

- Verwaltungsrat WWZ Energie AG

Roland Lötscher

- Verwaltungsrat WWZ Telekom AG

Frank Zelger

- Verwaltungsrat WWZ Telekom AG

Geschäftsleitung

Andreas Ronchetti Salomon

- CEO

Philipp Holenstein

- CFO

Marcel Fährdrich

- Leiter Energie

Bruno Schwegler (bis 31.12.2024)

Philippe Gattiker (ab 01.01.2025)

- Leiter Netze

Jerry Fohringer

- Leiter Telekom

Stephanie Rielle La Bella

- Leiterin Personal

¹ Vertreter der Ennetsee-Gemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen

² Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt

Das Geschäftsjahr 2024

Gutes Ergebnis dank höherem Bruttoertrag

Die WWZ-Gruppe blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. EBIT und Konzerngewinn liegen deutlich über dem Vorjahr. Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 299,4 Mio. (Vorjahr CHF 338,1 Mio.). Der Umsatzrückgang ist hauptsächlich auf das Segment Elektrizität zurückzuführen, bei welchem die Erlöse aufgrund niedrigerer Energiepreise und eines geringeren Absatzes sanken. Die Erlöse im Segment Telekom blieben stabil, das Segment Übrige verzeichnete aufgrund des Ausbaus der Wärmeverbunde ein Wachstum. Die Beschaffungskosten haben sich um 29,1 Prozent auf CHF 123,7 Mio. reduziert. Darin enthalten ist eine einmalige Kostenminderung von CHF 50,0 Mio. Der Bruttoertrag konnte massgeblich aufgrund der Vergleichszahlung von Alpiq gegenüber dem Vorjahr um CHF 12,1 Mio. auf CHF 175,7 Mio. erhöht werden. Die Betriebskosten stiegen im Berichtsjahr um rund CHF 4,2 Mio. aufgrund von Mehraufwänden für die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben, höheren Kosten für die Netze, Investitionen in die IT-Sicherheit und wegen Vorinvestitionen in die Wachstumssparten. Die Abschreibungen bewegten sich mit CHF 59,7 Mio. leicht über dem Vorjahr. Der EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 38,9 Mio. auf CHF 45,4 Mio. Alle Segmente haben zum EBIT-Wachstum beigetragen. Der Konzerngewinn der WWZ-Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent auf CHF 51,7 Mio. Der Beitrag aus den Beteiligungen und Kapitalanlagen war auch 2024 sehr positiv und führte zu einem Finanzergebnis von CHF 12,9 Mio.

Der Umsatz im Segment **Elektrizität** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 21 Prozent. Der Energieabsatz lag mit 679 GWh rund 4 Prozent unter dem Vorjahresniveau, wobei der Rückgang bei den Marktkunden zu verzeichnen war. Der Stromabsatz in der Grundversorgung war 2024 trotz des zunehmenden Eigenverbrauchs von dezentral produziertem Strom seitens der Kundinnen und Kunden stabil. Auch tiefere Energiepreise haben zum Umsatzrückgang beigetragen. Das Segment Elektrizität profitierte einerseits von der positiven Beilegung eines Rechtsstreits, andererseits sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr Aufholeffekte weggefallen. Netto resultiert ein betriebliches Ergebnis von CHF 34,9 Mio., im Vergleich zu 32,1 Mio. aus dem Vorjahr.

Im Segment **Telekom** blieb der Nettoerlös mit CHF 72,7 Mio. stabil. Auch die Anzahl Services konnte WWZ mit 163'372 insgesamt auf Vorjahresniveau halten, wobei die Zahl der Mobile Abos deutlich gesteigert und damit der Rückgang bei den Festnetzanschlüssen kompensiert werden konnte. Die Vorbereitungen für die Umsetzung der neuen Beschaffungsstrategie führten auch im Berichtsjahr zu hohen Betriebskosten, insbesondere im IT-Bereich. Die Beschaffung wird im Jahr 2025 neu ausgerichtet, was nach erfolgter Umsetzung ab 2026 zu wesentlichen Kosteneinsparungen führen wird. Trotz der projektbedingten Zusatzkosten konnte WWZ das betriebliche Ergebnis mit CHF 6,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr leicht steigern.

Im Segment **Übrige** werden im Wesentlichen die Bereiche Fernwärme, Erdgas und Wasser geführt. Der Nettoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf CHF 94,1 Mio. Der Haupttreiber für das Umsatzwachstum waren der Zubau von Fernwärme und ein anhaltendes Wachstum bei der Elektromobilität. Die Erlöse aus dem Bereich Gas lagen aufgrund tieferer Gaspreise unter dem Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis konnte um CHF 3,3 Mio. auf CHF 1,4 Mio. gesteigert werden. Mit dem langfristigen Ausbau der CO₂-neutralen Fernwärme leistet WWZ einen grossen Beitrag zur Dekarbonisierung im Kanton Zug. Aufgrund der grossen Vorleistungen erwirtschaftet die Fernwärme im Aufbau nach wie vor noch keine Gewinne.

Hohe Investitionen in den Fernwärmeausbau und in den Netzausbau

Die Versorgungsinfrastruktur wird laufend erneuert und ausgebaut. WWZ hat im Berichtsjahr CHF 92,6 Mio. hierfür investiert. Investitionsschwerpunkte waren die Elektrizität mit CHF 21,6 Mio., die Fernwärme und Sektorkopplung mit CHF 33,8 Mio. sowie Investitionen von

CHF 22,5 Mio. in die Telekommunikationsinfrastruktur. Um den steigenden Anforderungen an die Netze durch die dezentrale Stromproduktion gerecht zu werden, verstärkt WWZ die Ressourcen in der Netzplanung und im Netzausbau.

Den Ausbau der Wärmeverbünde Ennetsee und Circulago hat WWZ 2024 weiter vorangetrieben. Mit der Energiezentrale Unterfeld konnte WWZ das Herzstück des Wärmeverbunds Circulago in Betrieb nehmen. Die Energiezentrale verknüpft eine ganze Reihe von verschiedenen Energietechnologien. WWZ baut das Fernwärmenetz weiter aus und realisiert in Steinhausen einen weiteren zukunftsorientierten Wärmeverbund. WWZ leistet mit der Fernwärme im Kanton Zug und mit der Substitution von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energien einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Energieversorgung.

Die Sachanlagen betrugen per Abschlussstichtag CHF 830,4 Mio. Die Anlagen sind vollständig mit Eigenkapital gedeckt, das auf CHF 967,4 Mio. stieg. Die Eigenkapitalquote beträgt 70,8 Prozent. Im Sommer hatte WWZ eine Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von 14 Jahren aufgenommen und an der SIX Swiss Exchange kotiert. WWZ weist per Stichtag eine Nettofinanzposition von CHF 62,4 Mio. aus.

Beilegung Rechtsstreit und langfristiger Vertrag für den Bezug von Strom aus Wasserkraft

WWZ konnte mit der Energielieferantin Alpiq im November 2024 in einem Rechtsstreit einen Vergleich erzielen. Dieser Vergleich kommt mehrheitlich den Stromkundinnen und -kunden zugute, welche über zukünftige Tarifentlastungen davon profitieren. Gleichzeitig mit der Einigung hat WWZ mit Alpiq einen langfristigen Vertrag für den Bezug von Strom aus Schweizer Wasserkraft abgeschlossen. Damit stärkt WWZ die Strombeschaffung aus einheimischer erneuerbarer Energie nachhaltig.

Fit für die Zukunft

WWZ hat in den letzten zwei Jahren in die Führungsweiterbildung und in Kulturmassnahmen investiert sowie die Anstellungsbedingungen modernisiert. Ziel ist es, die Arbeitgeberattraktivität weiter zu stärken, um die benötigten Fachkräfte zu rekrutieren und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zudem verbessert WWZ laufend die Prozesse. In der Geschäftsleitung gab es mit den Neubesetzungen des CFO und des Bereichsleiters Netze zwei Mutationen.

Ausblick

Unsicherheiten bleiben aufgrund der geopolitischen Situation und des Marktumfelds bestehen. WWZ rechnet auf Gruppenstufe für das laufende Jahr operativ mit einem stabilen Ergebnis, welches infolge des Wegfalls von Einmaleffekten im Elektrizitätssegment jedoch unter dem sehr guten Abschluss 2024 liegen wird. WWZ erwartet eine anhaltend solide Nachfrage in allen Geschäftsbereichen und ein weiterhin hohes Wachstum in der Sparte Wärme und Kälte sowie bei der Elektromobilität. Für das Jahr 2025 steht im Telekomgeschäft die Implementierung der neuen Beschaffungsstrategie an. Dies führt zu projektbedingten Einmalkosten und bei sonst stabilem Geschäft zu einem etwas tieferen Jahresergebnis. Nach erfolgreicher Umsetzung der Beschaffungsstrategie ab 2026 erwartet WWZ signifikante Kosteneinsparungen und einen gesteigerten EBIT aus dem Telekomgeschäft. Bei der Fernwärme erwartet WWZ mit dem planmässigen Ausbau ein zweistelliges Umsatzwachstum und ein weiter steigendes Betriebsergebnis. WWZ plant auch im Jahr 2025 mit CHF 90 bis 100 Mio. Investitionen. Aufgrund der planmässigen Entwicklung der Wachstumsbereiche und der soliden Finanzierung strebt WWZ auch für das nächste Geschäftsjahr eine höhere Dividende von 40 Franken pro Aktie an.



FINANZBERICHT 2024

KONZERN- RECHNUNG

DER WWZ-GRUPPE

Konsolidierte Erfolgsrechnung	18
Konsolidierte Bilanz	19
Konsolidierte Geldflussrechnung	20
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	21
Anhang zur Konzernrechnung	22
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	40

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2024	2023
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2.1	299'437	338'119
Andere betriebliche Erträge	2.2	12'786	12'598
Aktivierete Eigenleistungen		19'404	21'432
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen/unverrechnete Lieferungen und Leistungen		1'315	492
Beschaffung	2.3	-123'710	-174'484
Material und Fremdleistungen		-13'556	-12'353
Personalaufwand	5.1	-69'313	-66'053
Andere betriebliche Aufwendungen		-21'258	-21'524
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	3.1	-54'956	-53'949
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	3.2	-4'723	-5'360
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		45'427	38'918
Finanzergebnis	2.4	12'947	9'974
Ordentliches Ergebnis		58'373	48'892
Betriebsfremdes Ergebnis	2.5	1'274	1'184
Ergebnis vor Steuern (EBT)		59'648	50'076
Ertragssteuern	2.6	-7'955	-8'428
Konzerngewinn		51'693	41'648
Zuordnung des Konzerngewinns			
Eigentümer des Mutterunternehmens		47'716	37'449
Minderheiten		3'977	4'199
Gewinn pro Aktie in CHF – unverwässert und verwässert	2.7	96	75

Konsolidierte Bilanz

Aktiven in TCHF	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel		115'509	97'289
Wertschriften	2.4	46'761	35'966
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	37'964	36'813
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.5	132'450	20'367
Vorräte und angefangene Arbeiten	3.3	12'697	11'169
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.7	60'996	53'828
Umlaufvermögen		406'377	255'432
Sachanlagen	3.1	830'406	817'601
Immaterielle Anlagen	3.2	12'501	10'594
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	2.4 / 6.5	26'777	25'939
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	5.2	19'090	19'089
Übrige Finanzanlagen	4.1	71'067	63'707
Anlagevermögen		959'841	936'930
TOTAL AKTIVEN		1'366'218	1'192'362
Passiven in TCHF			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	37'448	43'853
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		10'732	6'007
Anzahlungen Kunden		13'661	15'528
Kurzfristige Rückstellungen	3.9	566	122
Passive Rechnungsabgrenzung	3.8	33'805	31'784
Kurzfristiges Fremdkapital		96'212	97'294
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.2	210'000	110'000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1'615	1'433
Langfristige Rückstellungen	3.9	90'948	48'378
Langfristiges Fremdkapital		302'562	159'811
Fremdkapital		398'775	257'105
Aktienkapital		5'000	5'000
Kapitalreserven		8'143	8'126
Eigene Kapitalanteile	4.3	-3'147	-3'609
Gewinnreserven		927'901	896'742
Minderheitsanteile		29'546	28'998
Eigenkapital		967'443	935'257
TOTAL PASSIVEN		1'366'218	1'192'362

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2024	2023
Konzerngewinn		51'693	41'648
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	3.1	55'319	54'459
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immateriellen Anlagen	3.2	4'723	5'360
+/- Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/ Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	2.4 / 3.1	-3'664	-10'696
+/- Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	3.9	43'013	976
+/- Verluste/Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	3.1	42	-70
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/ Erträge		-2'356	2'068
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	-1'151	-3'853
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	3.3	-442	767
+/- Abnahme/Zunahme der angefangenen Arbeiten	3.3	-1'086	91
+/- Abnahme/Zunahme von sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	3.5 / 3.7	-9'250	-4'090
+/- Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode	2.4 / 6.5	-2'772	5'913
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	-6'405	-4'433
+/- Zunahme/Abnahme von anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	3.8	3'250	-7'512
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		130'913	80'628
Investitionen Sachanlagen	3.1	-72'732	-79'426
Devestitionen Sachanlagen	3.1	1'322	1'000
Investitionen Finanzanlagen	3.5 / 4.1	-127'941	-11'781
Devestitionen Finanzanlagen	4.1	10'085	8'641
Investitionen immaterielle Anlagen	3.2	-6'629	-6'444
Erhaltene Dividenden von assoziierten Gesellschaften	2.4 / 6.5	2'003	2'299
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.1	503	380
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-193'390	-85'331
Dividendenausschüttung an Aktionäre		-16'414	-16'406
Dividendenausschüttung an Minderheiten		-3'430	-2'940
Erwerb eigener Aktien	4.3	-521	-561
Veräusserung eigener Aktien	4.3	497	382
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	4.2	100'552	-
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	4.2	-	10'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		80'683	-9'525
Einfluss aus Währungsumrechnungen		13	-279
Veränderung Flüssige Mittel		18'220	-14'507
Bestand Flüssige Mittel per 01.01.		97'289	111'796
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.		115'509	97'289

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Kumulierte Währungs- differenzen	Eigen- kapital exkl. Minder- heits- anteile	Minder- heits- anteile	Total Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2023		5'000	8'049	-3'899	877'654	-1'321	885'483	27'739	913'222
Gewinnausschüttung		-	-	-	-16'406	-	-16'406	-2'940	-19'346
Konzerngewinn		-	-	-	37'449	-	37'449	4'199	41'648
Erwerb eigener Aktien	4.3	-	-	-561	-	-	-561	-	-561
Veräusserung eigener Aktien	4.3	-	-9	391	-	-	382	-	382
Aktienbezogene Vergütungen	4.3 / 5.3	-	86	460	-252	-	294	-	294
Währungsdifferenzen		-	-	-	-	-382	-382	-	-382
Eigenkapital 31.12.2023		5'000	8'126	-3'609	898'445	-1'703	906'259	28'998	935'257
Eigenkapital 01.01.2024		5'000	8'126	-3'609	898'445	-1'703	906'259	28'998	935'257
Gewinnausschüttung		-	-	-	-16'414	-	-16'414	-3'430	-19'844
Konzerngewinn		-	-	-	47'716	-	47'716	3'977	51'693
Erwerb eigener Aktien	4.3	-	-	-521	-	-	-521	-	-521
Veräusserung eigener Aktien	4.3	-	-73	569	-	-	497	-	497
Aktienbezogene Vergütungen	4.3 / 5.3	-	89	415	-212	-	292	-	292
Währungsdifferenzen		-	-	-	-	70	70	-	70
Eigenkapital 31.12.2024		5'000	8'143	-3'147	929'535	-1'634	937'897	29'546	967'443

Das Aktienkapital ist in 500'000 Namenaktien zu CHF 10 Nennwert eingeteilt.

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 4,207 Mio.

(Vorjahr CHF 9,257 Mio.).

Anhang zur Konzernrechnung

1. Grundsätze der Konzernrechnungslegung / Allgemeine Informationen

1.1. Allgemeines

Die Konzernrechnung der WWZ-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER, inkl. FER 31 «Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen» erstellt. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr. Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt werden. Davon abweichend werden Wertschriften zu aktuellen Werten bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (den höheren Wert aus Nettomarktwert und Nutzwert) übersteigt. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung wird der Erfolgsrechnung belastet. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Werts berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz aufgehoben. Eine Zuschreibung aus (partiell) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird im Periodenergebnis erfasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Konzernrechnung relevant sind, werden in den jeweiligen Anhangangaben erläutert. Die in der Konzernrechnung erfassten Kennzahlen sind gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in der Konzernrechnung nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

1.2. Gruppenstruktur

Die WWZ AG (WWZ) als Obergesellschaft der WWZ-Gruppe ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. WWZ hält als Holding die Beteiligungen, Liegenschaften und Finanzmittel. Die WWZ Energie AG ist die operative Gesellschaft, bei der das Personal angestellt ist. Sie betreibt die Kraftwerke, beschafft Energie und besitzt die Anlagen und Netze für Energie und Wasser. Per 01.01.2024 hat die WWZ Energie AG die WWZ Netze AG absorbiert. Die WWZ Telekom AG versorgt verschiedene Gemeinden in den Kantonen Zug, Zürich, Aargau, Luzern, Schwyz und Bern mit Telekomdiensten über ihr eigenes Glasfaserkabelnetz sowie über Partnernetze. Das Unternehmen vertreibt Telekommunikationsprodukte. Diese umfassen digitales Kabelfernsehen, interaktives Fernsehen sowie Breitband-Internet, Festnetz- und Mobiltelefonie. Per 01.01.2024 hat die WWZ Telekom AG die WWZ Telekom Holding AG absorbiert. Die sasag Kabelkommunikation AG betreibt das Telekomgeschäft im Kanton Schaffhausen und ist an Netzen im Kanton Thurgau beteiligt. Die Telcom Cablenet AG ist im Bau und Betrieb von Kabelnetzen tätig. Die Heizungsmacher AG ist spezialisiert auf den Ersatz alter Heizungen durch Systeme mit Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen, welche digital über eine Plattform angeboten werden. Die WWZ Immobilien AG sowie die allthisfuture AG sind derzeit inaktiv und werden als Mantelgesellschaft weitergeführt. Die Multi Energy Zug AG ist ein Joint Venture mit der Metall Zug Gruppe für den Bau und Betrieb des Multi Energy Hubs des Tech Clusters Zug.

1.3. Schlüsselereignisse der Berichtsperiode

Die Margen haben sich dank tieferer Beschaffungspreise weiter erholt, und der Bruttoertrag stieg gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum bei der Fernwärme und der Elektromobilität war erneut hoch. WWZ hat im Berichtsjahr das Fernwärmenetz weiter ausgebaut. Zusätzlich zum Ausbau Circulago und Ennetsee wird in Steinhausen ein weiterer Wärmeverbund realisiert. Der Baustart der Energiezentrale in Steinhausen ist erfolgt. Im Sommer 2024 hat die WWZ AG eine Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von 14 Jahren aufgenommen und an der SIX Swiss Exchange kotiert. Damit ist die Finanzierung des weiteren Ausbaus der CO₂-neutralen Fernwärme sichergestellt. Der Stromabsatz in der Grundversorgung war trotz des zunehmenden Eigenverbrauchs von dezentral produziertem Strom stabil. Die Erlöse liegen aufgrund von Ertragsverschiebungen in der Sparte Elektrizität unter dem Vorjahr. Das Segment Elektrizität profitiert von der positiven Beilegung eines Rechtsstreits. Das Telekomgeschäft konnte trotz hohem Konkurrenzdruck den EBIT-Beitrag im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern. Im Segment Telekom wird die neue Beschaffungsstrategie umgesetzt, welche mittelfristig zu Kosteneinsparungen führen wird. Der Beitrag aus den Beteiligungen und Kapitalanlagen führte zu einem Finanzergebnis, welches das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen konnte.

1.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2024 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 04.04.2025 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Konzernrechnung vom Verwaltungsrat genehmigt.

2. Operative Leistungen

2.1. Segmentinformationen

in TCHF	Elektrizität	Telekom	Übrige	Eliminationen/ Zentrale Dienste	Total Gruppe
2024					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	144'976	72'724	94'058	-12'321	299'437
Betriebliches Ergebnis	34'856	6'278	1'449	2'844	45'427
2023					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	184'179	72'887	92'333	-11'281	338'119
Betriebliches Ergebnis	32'080	6'113	-1'939	2'664	38'918

Details zum Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen des Segments «Übrige»

in TCHF	2024	2023
Gas	46'311	48'085
Wärme und Kälte	29'320	27'480
Wasser	11'176	10'977
Energieerzeugung	5'112	4'192
Diverse	2'140	1'599
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen – Segment «Übrige»	94'058	92'333

Die Segmentberichterstattung der WWZ erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente umfassen die Geschäftsbereiche Elektrizität, Telekom sowie «Übrige». Auf die detaillierte Offenlegung des Segmentergebnisses «Übrige» wird aufgrund von Wettbewerbsnachteilen verzichtet. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der WWZ erfolgt unter Einbezug der Zentralen Dienste und der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Heizungsmacher ist in der Position «Wärme und Kälte» enthalten. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Stromerzeugung (Einspeisevergütungssystem EVS) von CHF 1,8 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.) sind unter «Energieerzeugung» ausgewiesen.

2.2. Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2024	2023
Liegenschaftsertrag	319	778
Dienstleistungen	4'240	5'669
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	173	1'000
Übriger betrieblicher Ertrag	8'054	5'151
Total	12'786	12'598

Ansatz und Bewertung

Umsatzerfassung

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahren aus den verkauften Gütern auf die Kundin bzw. den Kunden übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Als Umsatz wird jener Betrag erfasst, welcher nach Abzug von Mehrwertsteuern und Erlösminderungen der WWZ zufließt. Für Umsatzabgrenzungen werden auf Basis der bisherigen Verbrauchsverhaltensmuster die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kundinnen und Kunden simuliert und mit den entsprechenden Preisen bewertet. Dies betrifft teilweise Marktpreise (nicht regulierter Bereich) sowie festgesetzte Preise für die Grundversorgung. Die Umsatzerfassung für Projekte erfolgt nach der Completed-Contract-Methode.

2.3. Beschaffung

Die Beschaffungskosten wurden durch die Vergleichszahlung von Alpiq um CHF 50 Mio. gemindert.

2.4. Finanzergebnis

in TCHF	2024	2023
Ertrag aus Finanzanlagen	1'642	1'361
Zins- und Wertschriftenertrag	7'389	5'790
Auflösung Wertberichtigungen Finanzanlagen	5'411	11'778
Finanzertrag	14'442	18'929
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	2'272	-5'913
Zinsaufwand	-1'412	-325
Kursverluste und übriger Finanzaufwand	-2'296	-2'707
Wertberichtigungen Finanzanlagen	-59	-10
Finanzaufwand	-3'767	-3'042
Total	12'947	9'974

Aufgrund einer verbesserten Ertragslage bei den Finanzanlagen konnten Wertberichtigungen im Umfang von CHF 5,4 Mio. (Vorjahr CHF 11,8 Mio.) aufgelöst werden. Der Beitrag der assoziierten Gesellschaften betrug CHF 2,3 Mio.; im Vorjahr war eine Wertberichtigung von CHF 8,8 Mio. enthalten.

2.5. Betriebsfremdes Ergebnis

in TCHF	2024	2023
Ertrag aus Renditeliegenschaften	4'593	4'169
Betriebsfremder Ertrag	4'593	4'169
Abschreibungen auf Renditeliegenschaften	-1'672	-1'582
Sonstiger Aufwand im Zusammenhang mit Renditeliegenschaften	-1'647	-1'403
Betriebsfremder Aufwand	-3'319	-2'985
Total	1'274	1'184

2.6. Ertragssteuern

in TCHF	2024	2023
Laufende Steuern	5'995	5'445
Latente Steuern	1'960	2'983
Total	7'955	8'428

Die latenten Steuern werden zum massgebenden Steuersatz von durchschnittlich 11,85 % (Vorjahr 11,82 %) berechnet. Dieser Satz gilt nicht für die sasag Kabelkommunikation AG und die Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG. Bei diesen Gesellschaften wurden unverändert 14,0 % respektive 13,9 % angewendet.

Angaben zu den ausgewiesenen Ertragssteuern

in TCHF	2024	2023
Ergebnis vor Steuern (EBT)	59'648	50'076
Erwarteter Steuersatz	12,7 %	12,5 %
Erwarteter Steueraufwand	7'585	6'277
Total ausgewiesener Steueraufwand	7'955	8'428
Effektiver Steuersatz der Gruppe	13,3 %	16,8 %

Der Effekt aus der Nichtaktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 1,3 Mio.). Die Rückstellung für latente Steuern wurde im Vorjahr neu beurteilt und um CHF 0,7 Mio. erhöht.

Ansatz und Bewertung

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt (basierend auf dem Ergebnis vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft und dem lokal anwendbaren Steuersatz) jährlich neu berechnet. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung anfallenden geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäußert. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisierung erfasst.

2.7. Ergebnis pro Aktie

in TCHF	2024	2023
Gewinnanteil WWZ-Aktionäre	47'716	37'449
Durchschnittliche Anzahl ausstehende Aktien	497'290	497'015
Gewinn pro Aktie in CHF – unverwässert und verwässert	96	75

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer wesentlichen Verwässerung des Gewinns pro Aktie führen.

3. Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

3.1. Sachanlagen

in TCHF	Wasser	Gas	Wärme und Kälte	Elektri- zität und Erzeu- gung	Telekom	Grund- stücke und Gebäude	Unbe- baute Grund- stücke	Sons- tiges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	126'932	97'366	90'695	549'996	365'947	180'413	11'652	24'405	75'524	1'522'930
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	3'026	574	13'008	17'637	23'775	5'015	-	1'940	11'668	76'644
Abgänge	-2'189	-206	-133	-8'248	-372	-	-	-465	-	-11'614
Umbuchungen/ Umgliederungen	-	-	-	-4'067	-2'881	-	-	6'948	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	127'769	97'734	103'570	555'318	386'469	185'428	11'652	32'828	87'192	1'587'960
Kum. Abschreibungen per 01.01.2023	-51'298	-61'522	-15'290	-300'606	-223'997	-53'956	-	-19'631	-	-726'301
Planmässige Abschreibungen	-2'662	-3'248	-3'487	-13'790	-24'630	-4'523	-	-2'316	-	-54'655
Abgänge	2'189	206	133	8'248	372	-	-	465	-	11'614
Umbuchungen/ Umgliederungen	-	-	-	2'015	2'797	-	-	-4'812	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-106	47	-	-404	-162	-	-	-392	-	-1'017
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-51'877	-64'517	-18'644	-304'538	-245'619	-58'479	-	-26'686	-	-770'359
Nettowerte 01.01.2023	75'635	35'844	75'405	249'390	141'950	126'457	11'652	4'773	75'524	796'629
Nettowerte 31.12.2023	75'892	33'217	84'926	250'780	140'850	126'949	11'652	6'142	87'192	817'601
Anschaffungswerte per 01.01.2024	127'769	97'734	103'570	555'318	386'469	185'428	11'652	32'828	87'192	1'587'960
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	4'670	37	13'475	12'349	16'494	489	-	1'858	21'228	70'599
Abgänge	-512	-7'034	-110	-10'077	-	-	-	-93	-	-17'826
Umbuchungen/ Umgliederungen	1'094	177	64'371	3'378	1'635	-471	-	740	-70'925	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	133'021	90'914	181'306	560'968	404'598	185'446	11'652	35'332	37'495	1'640'733
Kum. Abschreibungen per 01.01.2024	-51'877	-64'517	-18'644	-304'538	-245'619	-58'479	-	-26'686	-	-770'360
Planmässige Abschreibungen	-2'676	-2'968	-4'354	-13'530	-24'829	-4'635	-	-2'328	-	-55'319
Abgänge	512	7'034	110	10'077	-	-	-	93	-	17'826
Umbuchungen/ Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-26	-1'095	-	-1'332	-	-	-	-24	-	-2'476
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-54'066	-61'546	-22'888	-309'322	-270'448	-63'114	-	-28'945	-	-810'328
Nettowerte 01.01.2024	75'893	33'217	84'926	250'780	140'850	126'949	11'652	6'142	87'192	817'601
Nettowerte 31.12.2024	78'955	29'368	158'418	251'646	134'150	122'332	11'652	6'387	37'495	830'406

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 52,4 Mio. (Vorjahr CHF 54,3 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Kostenbeiträge von Dritten in Höhe von CHF 15,4 Mio. (Vorjahr CHF 11,0 Mio.) als Reduktion der Anlagenzugänge erfasst, wobei es sich bei CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 0,4 Mio.) um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Die Wertbeeinträchtigungen enthalten im Wesentlichen eine Abwertung einer Gasleitung von CHF 1,1 Mio. sowie eine Herabsetzung bei den Kraftwerken von CHF 0,7 Mio.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen

Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie bewertet. Die von Dritten erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge werden vom Anschaffungswert in Abzug gebracht. Diese beinhalten auch Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Grundstücke	bei Wertverminderung
Kraftwerkanlagen	15 – 40 Jahre, je nach Anlageart und Konzession
Wärmeerzeugungsanlagen	25 – 40 Jahre
Gebäude	25 – 50 Jahre
Speicherungsanlagen (Reservoirs usw.)	50 – 70 Jahre
Transport- und Übertragungsanlagen	15 – 50 Jahre
Verteilanlagen	15 – 40 Jahre
Fernwirk- und Steuerungsanlagen	10 – 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 30 Jahre
Telekomanlagen	2 – 30 Jahre

Unterhalt und Reparaturen

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung von Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt über den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Nutzungsdauer wesentlich verlängern oder die ursprüngliche Kapazität erhöhen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden angesetzt, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass WWZ die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der Wert verlässlich schätzbar ist. Dabei handelt es sich vor allem um Beiträge der Gebäudeversicherung zur Sicherstellung der gesetzlich vorgegebenen Löschwasserreserve in den von WWZ betriebenen Wasserreservoirs sowie um Beiträge zum Bau von bautechnisch erforderlichen Hydranten. Zuwendungen, welche sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

3.2 Immaterielle Anlagen

in TCHF	Goodwill	EDV-Software	Nutzungsrechte IRU	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	53'199	43'765		96'964
Zugänge	1'386	5'058		6'444
Anschaffungswerte per 31.12.2023	54'586	48'823		103'409
Kum. Abschreibungen per 01.01.2023	-50'696	-36'759		-87'455
Planmässige Abschreibungen	-1'742	-3'618		-5'360
Abgänge	-	-		-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-52'438	-40'377		-92'815
Nettowerte 01.01.2023	2'503	7'006		9'509
Nettowerte 31.12.2023	2'148	8'447		10'594
Anschaffungswerte per 01.01.2024	54'586	48'823	-	103'409
Zugänge	23	4'427	2'179	6'629
Anschaffungswerte per 31.12.2024	54'609	53'250	2'179	110'038
Kum. Abschreibungen per 01.01.2024	-52'438	-40'377	-	-92'815
Planmässige Abschreibungen	-543	-4'174	-6	-4'723
Abgänge	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-52'981	-44'551	-6	-97'538
Nettowerte 01.01.2024	2'148	8'447	-	10'594
Nettowerte 31.12.2024	1'628	8'700	2'173	12'501
Nutzungsdauer in Jahren	3 – 10	3 – 5	30	

Die Goodwill-Zugänge resultieren aus Käufen von Telekomnetzen. Der Buchwert der Position «EDV-Software» enthält aktivierte Eigenleistungen mit einem anteiligen Buchwert von CHF 1,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen im Wert von CHF 1,0 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.) als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Die Nutzungsrechte IRU (ausschliessliche, uneingeschränkte und unentziehbare Nutzungsrechte) stammen aus dem koordinierten Bau der Glasfasernetze (FTTH) im Telekombereich.

Ansatz und Bewertung

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie, bewertet. Beim Goodwill liegt diese Nutzungsdauer zwischen fünf und zehn Jahren, bei der EDV-Software zwischen drei und fünf Jahren und bei den Nutzungsrechten IRU entsprechend der Vertragslaufzeit bei 30 Jahre. Eigenleistungen im Rahmen von aktivierungsfähigen Software-Projekten werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.

3.3. Vorräte und angefangene Arbeiten

in TCHF	2024	2023
Materialvorräte	9'107	8'709
Angefangene Arbeiten	3'815	2'730
Wertberichtigung Vorräte	-225	-270
Total	12'697	11'169

Ansatz und Bewertung

Vorräte und angefangene Arbeiten

Das Material ist zu durchschnittlichen Einstandspreisen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Wertberichtigungen umfassen vor allem Wertvermindernungen aus der Anwendung des Niederstwertprinzips. Durch Gängigkeitsanalysen werden Artikel, die sich über einen längeren Zeitraum nicht bewegen, wertberichtigt. Die angefangenen Arbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet.

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	37'206	35'581
Gegenüber assoziierten Gesellschaften	1'703	2'540
Delkredere	-945	-1'308
Total	37'964	36'813

Ansatz und Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden notwendige Wertberichtigungen (Delkredere) anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte über das bisherige Ausfallrisiko der letzten fünf Jahre wird eine pauschale Wertberichtigung in der Höhe von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) für die restlichen Forderungen vorgenommen.

3.5. Sonstige kurzfristige Forderungen

in TCHF	2024	2023
Darlehen gegenüber Dritten	56	56
Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	1'362	2'758
Kurzfristiges Finanzierungsleasing gegenüber Nahestehenden	375	337
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	20'657	17'216
Bankguthaben mit einer Kündigungsfrist von 95 Tagen	110'000	-
Total	132'450	20'367

Ansatz und Bewertung

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen für Unterdeckungen aus dem Energiegeschäft. Bei der Netznutzung in den Segmenten Elektrizität und Gas sowie bei der Stromgrundversorgung können regulatorische Deckungsdifferenzen entstehen. Die notwendigen Tarifeinnahmen und die Tarife werden basierend auf Plankosten und Planmengen ex ante kalkuliert. Durch Kosten- und Mengenabweichungen gegenüber der Kalkulation ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden als regulatorische Deckungsdifferenzen in den sonstigen kurzfristigen Forderungen (Unterdeckung) verbucht und sind über die Folgejahre abzubauen. Eine Unterdeckung ergibt sich, wenn die effektiven Kosten die Tarifeinnahmen (des jeweiligen Abschlussjahres) übersteigen. Diese Forderung wird schrittweise abgebaut, indem jeweils ein Teil davon bei der Kalkulation der Tarife für die Folgejahre kostenerhöhend angerechnet wird. Die Berechnung der Unterdeckung per Ende Jahr basiert teilweise auf Schätzungen, da noch nicht alle Einflusskomponenten vollständig vorliegen.

3.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	29'753	32'208
Gegenüber assoziierten Gesellschaften	7'695	11'645
Total	37'448	43'853

Ansatz und Bewertung

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu nominellen Werten bilanziert.

3.7. Aktive Rechnungsabgrenzung

in TCHF	2024	2023
Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen des 4. Quartals	52'400	46'514
Diverse	8'596	7'314
Total	60'996	53'828

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen (Strom, Wasser, Gas und Digitalanschlüsse Telekom) des vierten Quartals an Tarifikundinnen und -kunden. Basierend auf den bereitgestellten Mengen werden mittels Erfahrungswerten (Absatzstatistik) die abzugrenzenden Werte ermittelt.

3.8. Passive Rechnungsabgrenzung

in TCHF	2024	2023
Ausstehende Rechnungen für Investitionsvorhaben	7'486	5'856
Ausstehende Rechnungen für Energiebeschaffungen	7'070	5'930
Personalbezogene Abgrenzungen (Ferien- und Überzeitguthaben usw.)	4'315	4'629
Laufende Ertragssteuern	5'002	5'746
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	9'932	9'623
Total	33'805	31'784

3.9. Kurzfristige / Langfristige Rückstellungen

in TCHF	Latente Steuern	Deckungs- differenzen	Energie- beschaffungs- risiken	Sonstige	Total
Stand am 01.01.2023	43'075	1'300	2'345	803	47'524
Bildung	2'983	-	-	196	3'179
Verwendung	-	-1'276	-	-	-1'276
Auflösung	-	-	-910	-16	-926
Stand am 31.12.2023	46'058	24	1'435	983	48'500
- davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	122	122
- davon langfristige Rückstellungen	46'058	24	1'435	861	48'378
Stand am 01.01.2024	46'058	24	1'435	983	48'500
Bildung	1'960	40'700	-	542	43'202
Verwendung	-	-24	-	-	-24
Auflösung	-	-	-150	-16	-166
Stand am 31.12.2024	48'018	40'700	1'285	1'510	91'513
- davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	566	566
- davon langfristige Rückstellungen	48'018	40'700	1'285	944	90'948

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Rückstellung für Dienstaltersgeschenke von CHF 0,94 Mio. (Vorjahr CHF 0,88 Mio.); davon wurden CHF 0,06 Mio. gebildet.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen am Bilanzstichtag erkennbare Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar sind. Neben Rückstellungen für einzelne, betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken enthält die Position auch Rückstellungen für latente Steuern. Weitere Angaben erfolgen in Anhang 6.4. Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken deckt die Kosten ab, welche WWZ bei Produktionsausfällen aus den Unterbeteiligungen an Kernkraftwerken vertraglich anfallen. Die Berechnung basiert auf Erfahrungswerten unter Einbezug der erwarteten Entwicklung der Produktion und der Marktpreise. Eine Neubeurteilung erfolgt jährlich. Bei der Netznutzung in den Segmenten Elektrizität und Gas sowie bei der Stromgrundversorgung können regulatorische Deckungsdifferenzen entstehen. Die notwendigen Tarifeinnahmen und die Tarife werden basierend auf Plankosten und Planmengen ex ante kalkuliert. Durch Kosten- und Mengenabweichungen gegenüber der Kalkulation ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden als regulatorische Deckungsdifferenzen in den kurz- und langfristigen Rückstellungen (Überdeckung) verbucht und sind über die Folgejahre abzubauen. Sind die effektiven Kosten tiefer als die Tarifeinnahmen, entsteht eine Überdeckung, die schrittweise abgebaut wird, indem jeweils ein Teil davon bei der Kalkulation der Tarife für die Folgejahre kostenmindernd angerechnet wird. Die Berechnung der Überdeckung per Ende Jahr basiert teilweise auf Schätzungen, da noch nicht alle Einflusskomponenten vollständig vorliegen.

4. Kapital und Finanzierung

4.1. Übrige Finanzanlagen

in TCHF	2024	2023
Langfristige Darlehen gegenüber Dritten	3'517	3'573
Langfristige Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	1'173	1'694
Langfristiges Finanzierungsleasing gegenüber Nahestehenden	9'484	9'890
Sonstige langfristige Forderungen	9'717	6'717
Beteiligung Alpiq Holding AG	29'919	24'509
Beteiligung Repartner Produktions AG	10'887	10'946
Beteiligung Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG	1'993	1'993
Unterbeteiligung Kernkraftwerke Leibstadt und Gösgen	4'250	4'250
Diverse kleinere Beteiligungen	127	135
Total	71'067	63'707

Auf den übrigen Finanzanlagen sind Wertberichtigungen in Höhe von CHF 18,8 Mio. (Vorjahr CHF 24,1 Mio.) erfasst.

Ansatz und Bewertung

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven und übrige Finanzanlagen. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Weitere Angaben zu den Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven und den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erfolgen in Anhang 5.2 resp. 6.1.

Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen für Unterdeckungen aus dem Energiegeschäft. Bei der Netznutzung in den Segmenten Elektrizität und Gas sowie bei der Stromgrundversorgung können regulatorische Deckungsdifferenzen entstehen. Die notwendigen Tarifeinnahmen und die Tarife werden basierend auf Plankosten und Planmen- gen ex ante kalkuliert. Durch Kosten- und Mengenabweichungen gegenüber der Kalkulation er- geben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden als regulatorische Deckungsdifferenzen in den sonstigen langfristigen Forderungen (Unterdeckung) verbucht und sind über die Folgejahre abzubauen. Eine Unterde- ckung ergibt sich, wenn die effektiven Kosten die Tarifeinnahmen (des jeweiligen Abschlussjah- res) übersteigen. Diese Forderung wird schrittweise abgebaut, indem jeweils ein Teil davon bei der Kalkulation der Tarife für die Folgejahre kostenerhöhend angerechnet wird. Die Berechnung der Unterdeckung per Ende Jahr basiert teilweise auf Schätzungen, da noch nicht alle Einfluss- komponenten vollständig vorliegen.

4.2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	2024	2023
Darlehen, Zins 1,81 %, Laufzeit 2023 – 2032	10'000	10'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 0,20 %, Laufzeit 2021 – 2033	100'000	100'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 1,85 %, Laufzeit 2024 – 2038	100'000	–
Total	210'000	110'000

Ansatz und Bewertung

Anleihe

Die Bilanzierung der Anleihe und des Darlehens erfolgt zu nominellen Werten.

4.3. Eigene Aktien

	2024			2023		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF
Bestand per 01.01.	3'001	1'203	3'609	3'098	1'259	3'899
Käufe	527	969	511	505	1'087	549
Veräusserungen	-493	1'007	-496	-332	1'152	-382
Aktienbezogene Vergütungen	-250	100	-25	-270	100	-27
Bestand per 31.12.	2'785	1'130	3'147	3'001	1'203	3'609

Von der Personalfürsorgestiftung WWZ werden 750 WWZ-Namenaktien und von der Pensionskasse WWZ 5'800 WWZ-Namenaktien gehalten.

4.4. Derivative Absicherungsgeschäfte

Im Strom- und Gasbereich bestehen langfristige Beschaffungsverträge, was in diesem Geschäft üblich ist. Insgesamt sind per Bilanzstichtag Termingeschäfte für die Strombeschaffung im Umfang von CHF 67,2 Mio. (Vorjahr CHF 133,7 Mio.) abgeschlossen.

Ansatz und Bewertung

Derivate

Bei den Derivaten handelt es sich ausschliesslich um Terminkontrakte für die Absicherung der Energiebeschaffung zur Erfüllung der mit Kundinnen und Kunden abgeschlossenen Verkaufsverträge. Diese Kontrakte dienen der Absicherung zukünftiger Geldflüsse und werden nicht bilanziert, sondern im Anhang offengelegt.

5. Mitarbeitende

5.1. Personalaufwand

In dieser Position sind die Löhne und Gehälter, die Sozialleistungen, der Personalvorsorgeaufwand und die übrigen Personalaufwendungen enthalten.

in TCHF	2024	2023
Gehälter und Zulagen	53'788	50'405
Sozialaufwendungen	6'395	6'071
Personalvorsorgeaufwand	6'446	5'845
Übriger Personalaufwand	2'684	3'732
Total	69'313	66'053

5.2. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in TCHF	Nominalwert 31.12.2024	Verwendungs- verzicht 2024	Bilanz 31.12.2024	Veränderung 2024	Bilanz 31.12.2023	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
Vorsorgeeinrichtungen	19'090	-	19'090	1	19'089	-	-
Total	19'090	-	19'090	1	19'089	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/Unter- deckungen 31.12.2024	31.12.2024	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2023	Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Patronale Fonds	557	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne inkl. Zusatzplan ohne Über-/Unterdeckungen	-	-	-	-	-732	-732	-482
Vorsorgepläne inkl. Zusatzplan mit Überdeckungen	8'177	-	-	-	-5'715	-5'715	-5'178
Vorsorgepläne inkl. Zusatzplan mit Unterdeckungen	-	-	-	-	-	-	-185
Total	8'734	-	-	-	-6'446	-6'446	-5'845

Die aktuelle Finanzlage der Pensionskasse WWZ zeigt Ende 2024 einen geschätzten Deckungsgrad von 127,3 % (Vorjahr 128,9 %). Der errechnete Deckungsgrad der Servisa Stiftungen beträgt per 31.12.2024 108,6 % (Vorjahr 103,1 %), derjenige der Sammelstiftung TRANSPARENTA beträgt per 31.12.2024 104,0 % (Vorjahr 97,3 %). Die PKG Pensionskasse weist per 31.12.2023 einen Deckungsgrad von 111,1 % (Vorjahr 106,6 %) aus.

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Vorsorgeeinrichtungen basiert auf den technischen Grundlagen BVG 2020 als Periodentafeln (Pensionskasse WWZ, Sammelstiftung TRANSPARENTA und Servisa Stiftungen) bzw. Generationentafeln (PKG Pensionskasse) sowie den folgenden technischen Zinssätzen:

- Pensionskasse WWZ:	1,25 % (Vorjahr 1,25 %)
- Sammelstiftung TRANSPARENTA:	2,25 % (Vorjahr 2,00 %)
- Servisa Stiftungen:	2,00 % (Vorjahr 2,00 %)
- PKG Pensionskasse:	2,00 % (Vorjahr 2,00 %)

5.3. Aktienbezogene Vergütungen

Die Aktien aus dem Vergütungsplan werden zu einem Vorzugspreis von CHF 100 an die Mitarbeitenden abgegeben. Die Differenz aus Tageswert bei Zuteilung und diesem Vorzugspreis wird über den Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst und bei Verkauf der Aktien ausgebucht. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement zum Vorzugspreis von CHF 100 an Mitarbeitende 360 Namenaktien (Vorjahr 390) abgegeben sowie 110 (Vorjahr 120) zurückgenommen. Der durchschnittliche Tageswert der Aktien bei Zuteilung beträgt CHF 973 (Vorjahr CHF 1'103).

Zur Anpassung der Schätzung betreffend die Anzahl Mitarbeitende, welche das Ende des Erdienungszeitraums erreichen, wurden im Jahr 2024 bis zum Stichtag aufgelaufene Aufwendungen von TCHF 256 berücksichtigt (Vorjahr TCHF 255).

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge

Die WWZ Energie AG, bei der das Personal der WWZ-Gesellschaften angestellt ist, ist bei der Pensionskasse WWZ angeschlossen. Bei dieser Vorsorgeeinrichtung handelt es sich um eine privatrechtliche Stiftung im Sinne des BVG. Der Rentenplan für die Altersleistungen ist im Beitragsprimat, der Plan für die Risikoleistungen im Leistungsprimat geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. In der Erfolgsrechnung werden die Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand verbucht. Daneben besteht ein patronaler Fonds, dessen Zweck die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen ist. Das Personal der Heizungsmacher AG ist bei der Sammelstiftung TRANSPARENTA, Aesch, versichert. Das Personal der Telcom Cablenet AG ist mit der beruflichen Vorsorge (BVG) bei den Servisa Stiftungen, Basel, und dasjenige der sasag Kabelkommunikation AG bei der PKG Pensionskasse, Luzern, angeschlossen. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen und dem patronalen Fonds ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Bei einer Überdeckung besteht dann ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird als Finanzanlage aktiviert, eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung als Rückstellung passiviert. Die Differenz zum Vorjahreswert wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in den Aktiven erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt, noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Aktienbezogene Vergütungen

Die Mitarbeitenden der WWZ Energie AG haben die Möglichkeit, jeweils nach Abschluss von 3, 10 und 15 Dienstjahren zehn Aktien der WWZ AG zu Vorzugskonditionen («Abgabepreis») zu erwerben. Die so erworbenen Aktien dürfen bis zum Ende des 15. Dienstjahres durch die Mitarbeitenden nicht veräussert werden, danach kann frei über sie verfügt werden. Im Falle der Aufhebung des Arbeitsverhältnisses vor Ende des 15. Dienstjahres müssen die Aktien wieder zum ursprünglichen Abgabepreis an die WWZ zurückgegeben werden. Alternativ können die Aktien durch Zahlung der Differenz aus aktuellem Wert und Abgabepreis erworben werden. Es wird periodisch geschätzt, wie viele Mitarbeitende das Ende des Erdienungszeitraums (15. Dienstjubiläum) erreichen und wie viele Aktien sie bis dahin erwerben. Die Differenz aus Tageswert bei Zuteilung und Abgabepreis wird über den Erdienungszeitraum im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst.

6. Weitere Angaben

6.1. Konsolidierungsmethode, Kapitalkonsolidierung

Für alle Konzerngesellschaften, an denen die WWZ AG mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder bei denen sie durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Das heisst, Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 % erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, bei denen nicht 100 % des Kapitals gehalten werden, sind das anteilige Eigenkapital und der anteilige Konzerngewinn als Minderheitsanteile separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen der Konzern einen massgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode erfasst. Die von der Gruppe gehaltene Beteiligung an assoziierten Gesellschaften schliesst einen allfälligen, zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Goodwill mit ein. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn der Konzern zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält. Beteiligungen an Unternehmen, bei welchen WWZ über keinen massgeblichen Einfluss verfügt (in der Regel bei Beteiligungen unter 20 % Stimmrechtsanteil), werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger notwendiger Wertberichtigungen als übrige Finanzanlagen bilanziert. Wird aufgrund einer schrittweisen Akquisition eine bisher als Finanzanlage qualifizierte Gesellschaft neu als Beteiligung oder Konzerngesellschaft klassifiziert, so wird der Erfolg aus der Neubewertung im Eigenkapital erfasst.

6.2. Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Die nach Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Das Ergebnis aus der Anwendung der Equity-Methode wird in der Funktionalwährung ermittelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

6.3. Konsolidierungsgrundsätze – Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Ebenfalls eliminiert werden Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in den Vorräten oder Sachanlagen aus konzerninternen Transaktionen enthalten sind.

6.4. Angaben zum Konsolidierungskreis

Auf den Zeitpunkt der Erlangung eines massgeblichen Einflusses oder der Kontrollübernahme werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebende Differenz wird als Goodwill/negativer Goodwill (Badwill) erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage aktiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer erfolgswirksam amortisiert. Negativer Goodwill wird in den Rückstellungen passiviert und über maximal fünf Jahre ergebniswirksam aufgelöst. Goodwill von assoziierten Gesellschaften wird in der Bilanzposition «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

6.5. Beteiligungen

Name und Rechtsform, Sitz	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Stimmenanteil in %	Einbezug
WWZ Energie AG, Zug	2'000	100 %	100 %	V
WWZ Telekom AG, Zug	1'000	100 %	100 %	V
Telcom Cablenet AG, Rothenburg	100	100 %	100 %	V
WWZ Immobilien AG, Zug	50	100 %	100 %	V
Heizungsmacher AG, Basel	400	100 %	100 %	V
allthisfuture AG, Zug	300	100 %	100 %	V
Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, Romanshorn	350	51 %	100 %	V
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	300	51 %	51 %	V
Multi Energy Zug AG, Zug	100	50 %	50 %	E
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	31	50 %	50 %	E
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	10'000	35 %	35 %	E
Qline Ostschweiz AG, Amriswil	300	32 %	80 %	V
Television Ägeri AG, Unterägeri	490	31 %	31 %	E
Digital Cable Group AG, Zug	1'000	28 %	35 %	E
Telekabel Bischofszell AG, Bischofszell	550	28 %	55 %	V
Glasfaserkabelnetz AG, Diessenhofen	150	25 %	49 %	E
Quickline Holding AG, Nidau	7'513	24 %	24 %	E

Legende: V = vollkonsolidiert, E = Equity-Methode

Per 01.01.2024 hat die WWZ Energie AG die WWZ Netze AG und die WWZ Telekom AG die WWZ Telekom Holding AG absorbiert. Bei den aufgeführten Beteiligungen sind die Kapital- und Stimmenanteile von 2024 zu 2023 unverändert.

6.6. Abschlussstichtag

Der Abschlussstichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, der Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, der Telekabel Bischofszell AG und der Qline Ostschweiz AG, welche den 30. September als Abschlussstichtag haben.

6.7. Transaktionen mit Nahestehenden

in TCHF	2024	2023
Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften		
Energiebeschaffung	30'188	34'766
Telekomdienstleistungen	14'652	13'427
Transaktionen mit nahestehenden Personen		
Beratungsleistungen	8	94
Total	44'848	48'287

Bei den Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge/Aufwendungen mit assoziierten Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden Beratungsleistungen in Höhe von TCHF 8 (Vorjahr TCHF 94) von Verwaltungsräten bezogen.

WWZ gewährt als Leasinggeberin zwei langfristige Finanzleasings an eine nahestehende Gesellschaft: Diese belaufen sich auf insgesamt CHF 10,6 Mio. mit einer Laufzeit bis 2046 beziehungsweise 2071. Die Verzinsung ist indexiert an die 10-jährige Bundesobligation, zuzüglich einer Marge.

Ansatz und Bewertung

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Mit Aktionärinnen und Aktionären sowie anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften finden Geschäftstransaktionen im üblichen Rahmen statt.

6.8. Ausserbilanzgeschäfte

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter TCHF 100 sinkt. Die WWZ verpflichtet sich gegenüber der Swissgrid AG mit einer Bankgarantie von TCHF 94 (TEUR 100).

Eventualverpflichtungen

in TCHF	2024	2023
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Das Aktienkapital der EGZ ist zu 50 % liberiert. Für WWZ besteht eine Nachzahlungspflicht im Umfang ihrer Beteiligung.

Für Unterbeteiligungen an den KKW Leibstadt und Gösgen ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, die sie verpflichten, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Die Unterbeteiligungen betragen 0,81 % (Leibstadt) bzw. 0,25 % (Gösgen). Für die Kernkraftwerke bestehen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds anteilige Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann. Für WWZ beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Jahr 2024 auf CHF 4,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,6 Mio.).

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

in TCHF	2024	2023
Investitionsverpflichtungen	18'280	23'283

WWZ ist im Zusammenhang mit ihren Bauprojekten verschiedene Investitionsverpflichtungen eingegangen.

in TCHF	2024	2023
Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverpflichtungen 1 – 2 Jahre	19	33
Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverpflichtungen 3 – 5 Jahre	918	1'281
Total	937	1'314

Ansatz und Bewertung

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag ermittelt und offengelegt.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der WWZ AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2024, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 18 bis 39) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: TCHF 2'400

Wir haben bei drei Konzerngesellschaften Prüfungen ("full scope audits") durchgeführt. Diese drei Konzerngesellschaften tragen zu 82% der Nettoerlöse und 95% der Aktiven des Konzerns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Werthaltigkeit der Investitionen in «Wärme und Kälte»

Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in der Elektrizität und Gas

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	TCHF 2'400
Bezugsgrösse	Durchschnittliches Ergebnis vor Steuern der letzten 3 Jahre
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern der letzten 3 Jahre, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern der letzten 3 Jahre eine anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar, welche das volatile Ergebnis der letzten 3 Jahre berücksichtigt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über TCHF 240 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Der Konzern besteht im Wesentlichen aus den Geschäftsbereichen Elektrizität, Telekom und "Übrige". "Übrige" betrifft im Wesentlichen die Bereiche Gas, Wärme und Kälte sowie Wasser. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Zentralschweiz sowie die Ostschweiz. Die Konzernrechnung fasst 11 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen, darunter sowohl die operativen Gesellschaften als auch zentrale Dienstleistungsfunktionen. Alle wesentlichen respektive «Full Scope» Gesellschaften wurden durch den Konzernprüfer geprüft. Unsere Einbindung in die Prüfung der weiteren Tochtergesellschaften, welche nicht im «Full Scope» geprüft sind, umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Beurteilung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen, die Durchsicht der Berichterstattungen sowie Durchführung von Besprechungen mit den Teilbereichsprüfern während der Schlussrevision. Durch die Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer stellen wir sicher, dass insgesamt ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Investitionen in «Wärme und Kälte»

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen werden in der Bilanz per 31. Dezember 2024 mit CHF 830 Mio. ausgewiesen, wovon CHF 158 Mio. den Bereich «Wärme und Kälte» betreffen. Die Neuinvestitionen in diesen Bereich betrugen im geprüften Geschäftsjahr rund CHF 34 Mio. inkl. dem Anteil in «Anlagen im Bau». Der gesamte Investitionsbedarf in den Bereich «Wärme und Kälte» wird auf über CHF 400 Mio. geschätzt. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit im Bereich «Wärme und Kälte» vergleicht die Geschäftsleitung die aktuellen Zahlen mit dem hinterlegten Businessplan und erstellt eine Beurteilung, ob auf dieser Basis Anzeichen auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung zu Lasten des Jahresergebnisses vorliegen. Gleichzeitig wird eine qualitative Beurteilung vorgenommen und analysiert, ob nebst den quantitativen Faktoren auch andere mögliche Entwicklungen zu einer Wertbeeinträchtigung führen könnten. Wir konzentrieren uns bei den Prüfungen auf den Bereich «Wärme und Kälte» aufgrund des Umstands, dass dieser Bereich in einem kompetitiven Marktumfeld agiert, weitere wesentliche Zusatzinvestitionen geplant sind und die Werthaltigkeit vom zukünftigen Geschäftsverlauf abhängig ist. Die Bewertung dieser Investitionen unterliegt einem wesentlichen Ermessen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung. Weiter verweisen wir auf die Ausführungen in der Konzernrechnung im Anhang Ziffer 3.1 «Sachanlagen».	Wir haben insbesondere folgende Prüfungshandlungen für die Beurteilung zur Angemessenheit der Bewertung der Investitionen in «Wärme und Kälte» vorgenommen: Für die Beurteilung der Werthaltigkeit haben wir uns einen Überblick über die Projekte im Bereich «Wärme und Kälte» verschafft und den geplanten Investitionen in den kommenden Jahren, um ein vertieftes Verständnis zu erlangen. Wir nahmen Einsicht in die laufende Überwachung des Projektes durch den Verwaltungsrat und das Management und plausibilisierten deren Beurteilung bezüglich Anzeichen auf mögliche Wertbeeinträchtigungen. Wir haben die Ergebnisse der Beurteilung und die Entwicklung der Projekte mit der Geschäftsleitung und dem Audit Committee besprochen. Basierend auf den oben durchgeführten Prüfungshandlungen kamen wir zum Schluss, dass das Vorgehen des Managements zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Investitionen in «Wärme und Kälte» angemessen ist.

Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in der Elektrizität und Gas

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Umsätze in den Bereichen Elektrizität und Gas werden, ausser bei Gross- und Industriekunden, nach dem hydrologischen Jahr abgerechnet, das heisst jeweils Ende September. Die jeweils im 4. Quartal abgesetzte Menge bei den Tarifkunden basiert auf Schätzungen, ist als Umsatz abgegrenzt, aber noch nicht effektiv verrechnet. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Für Umsatzabgrenzungen werden auf Basis der bisherigen Verbrauchsverhalten die erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden simuliert und die Berechnungen mit aktuellen Preisen bewertet. Wir konzentrierten uns bei den Prüfungen auf diesen Bereich aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den Abgrenzungen um wesentliche Schätzungen handelt. Die Schätzungen beinhalten Annahmen je nach Bereich, unter anderem Bereitstellungsstatistiken, Verlust- und Messdifferenzen sowie Heiztage zum 4. Quartal des Geschäftsjahres. Weiter verweisen wir auf die Ausführungen in der Konzernrechnung im Anhang Ziffer 3.7 «Aktive Rechnungsabgrenzung».	Wir haben insbesondere folgende Prüfungshandlungen für die Beurteilung zur Angemessenheit der Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in der Elektrizität und Gas vorgenommen: Wir erlangten ein Verständnis über den Prozess der Umsatzabgrenzung in diesen Bereichen. Wir haben überprüft, ob die Annahmen und Berechnungen im Vergleich zu den Vorjahren stetig angewendet wurden. Wir haben die Annahmen mit internen Informationen abgestimmt und gewisse anhand externer Informationen (wie Bereitstellungsstatistiken, Heiztage, Mess- und Verlustdifferenzen) plausibilisiert. Wir haben die Schätzungen im Bereich Umsatzabgrenzungen aus den Vorjahren mit den tatsächlich erreichten Umsätzen verglichen, um rückblickend festzustellen, wie gut die Schätzungsgenauigkeit in der Vergangenheit war. Wir haben die mathematische Korrektheit der einzelnen Berechnungen überprüft. Wir kamen zum Schluss, dass die Methoden zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung stetig angewendet werden sowie die verwendeten Annahmen für die Bestimmung der Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in den Bereichen Elektrizität und Gas angemessen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im

Finanzbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Remo Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Wyss
Zugelassener Revisionsexperte

Zug, 4. April 2025



FINANZBERICHT 2024

JAHRES- RECHNUNG

DER WWZ AG

Erfolgsrechnung	46
Bilanz	47
Anhang zur Jahresrechnung	48
Erläuterungen zur Jahresrechnung	50
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	53
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	54

Erfolgsrechnung

in TCHF	2024	2023
Ertrag aus Beteiligungen und Finanzanlagen	13'081	19'096
Immobilienenertrag	14'066	12'794
Andere betriebliche Erträge	391	262
Betriebliche Gesamtleistung	27'538	32'152
Andere betriebliche Aufwendungen	-5'546	-5'310
Abschreibungen	-3'885	-3'978
Wertberichtigung Finanzanlagen	-59	-160
Betriebsaufwand	-9'490	-9'448
Ordentliches Betriebsergebnis	18'047	22'704
Finanzertrag	11'045	8'260
Finanzaufwand	-2'042	-1'118
Finanzergebnis	9'003	7'142
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-	1'000
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	27'050	30'846
Direkte Steuern	-2'090	-1'556
Jahresgewinn	24'960	29'289

Bilanz

Aktiven in TCHF	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel		23'622	34'452
Wertschriften		35'019	24'088
Sonstige kurzfristige Forderungen	1	111'721	708
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		335	332
Kurzfristige Darlehen an Dritte		56	56
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		364'544	355'851
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2	10'158	16'187
Umlaufvermögen		545'455	431'673
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		1'173	1'694
Langfristige Darlehen an Dritte		2'507	2'563
Sonstige langfristige Forderungen		87	86
Finanzanlagen	3 / 5	26'717	26'785
Beteiligungen	4 / 5	157'266	157'266
Immobilien		120'044	123'911
Anlagen in Bau		187	95
Anlagevermögen		307'981	312'401
TOTAL AKTIVEN		853'435	744'074
Passiven in TCHF			
Kurzfristige verzinsliche konzerninterne Verbindlichkeiten		410	405
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		359	120
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'952	4'315
Kurzfristiges Fremdkapital		4'722	4'841
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6	210'000	110'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		215	-
Langfristige Rückstellungen		196'800	196'800
Langfristiges Fremdkapital		407'015	306'800
Aktienkapital		5'000	5'000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		21'605	21'605
Beschlussmässige Gewinnreserven		392'952	379'696
Bilanzgewinn		25'288	29'742
Freiwillige Gewinnreserven		418'240	409'438
Eigene Kapitalanteile	7	-3'147	-3'609
Eigenkapital		441'698	432'434
TOTAL PASSIVEN		853'435	744'074

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Rechtsform, Sitz und Stammkapital

Die WWZ AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug domiziliert. Das Grundkapital beträgt CHF 5'000'000 und setzt sich aus 500'000 Namenaktien zu je CHF 10 zusammen.

Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die WWZ AG weist im Jahresdurchschnitt nicht über zehn Vollzeitstellen (Vorjahr nicht über zehn Vollzeitstellen) aus.

Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben, eine Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die WWZ AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der WWZ AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Bewertung

Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt werden. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

Fremdwährungspositionen

Die funktionale Währung der WWZ AG ist der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Nahestehende Parteien

Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften sowie die Verwaltungsratsmitglieder der WWZ AG. Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert. Es wird das degressive Abschreibungsverfahren angewendet, bei dem die Abschreibung als konstanter Prozentsatz auf dem Buchwert berechnet wird (Restwert). Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten, langfristig gehaltenen Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 %) ausübt. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Forderungen gegenüber Dritten.

Eigene Aktien

Diese werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag oder -aufwand erfasst.

Rundungsdifferenzen

Die in der Jahresrechnung erfassten Kennzahlen sind gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in der Jahresrechnung nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen nicht kurzfristig kündbare Bankguthaben mit einer Kündigungsfrist von 95 Tagen.

2 Aktivierte Dividenden von Gruppengesellschaften

In den transitorischen Aktiven wurden folgende Dividenden aktiviert:

in TCHF	2024	2023
WWZ Energie AG	10'000	-
WWZ Netze AG	-	16'000
Total	10'000	16'000

Die aktivierte Dividende per 31.12.2024 basiert auf dem geprüften Jahresabschluss 2024. Sie wurde von der Generalversammlung der Gesellschaft vom 14.03.2025 beschlossen und bei Fälligkeiten 2025 bezahlt.

3 Finanzanlagen

in TCHF	2024	2023
Beteiligung Alpiq Holding AG	12'730	12'730
Beteiligung Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG	1'993	1'993
Beteiligung Repartner Produktions AG	10'887	10'946
Aktionärsdarlehen	1'010	1'010
Diverse kleinere Beteiligungen	97	106
Total	26'717	26'785

4 Beteiligungen

Name und Rechtsform, Sitz	2024		2023	
	Kapital in %	Stimmen in %	Kapital in %	Stimmen in %
WWZ Energie AG	100	100	100	100
WWZ Telekom AG	100	100	-	-
WWZ Netze AG	-	-	100	100
WWZ Telekom Holding AG	-	-	100	100
WWZ Immobilien AG	100	100	100	100
allthisfuture AG, Zug	100	100	100	100
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	50	50	50	50
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	35	35	35	35

Per 01.01.2024 hat die WWZ Energie AG die WWZ Netze AG und die WWZ Telekom AG die WWZ Telekom Holding AG absorbiert.

5 Eventualverpflichtungen

in TCHF	2024	2023
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist die WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für die Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Im Falle einer KKW-Stilllegung besteht eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Dieses Risiko kann nicht quantifiziert werden und ist in der obigen Zahl nicht berücksichtigt.

6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (> 5 Jahre)

in TCHF	2024	2023
Darlehen, Zins 1,81 %, Laufzeit 2023 – 2032	10'000	10'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 0,20 %, Laufzeit 2021 – 2033	100'000	100'000
Kotierte Anleihe SIX Swiss Exchange, Zins 1,85 %, Laufzeit 2024 – 2038	100'000	–
Total	210'000	110'000

7 Eigene Aktien

2024				2023		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten in TCHF
Bestand per 01.01.	3'001	1'203	3'609	3'098	1'259	3'899
Käufe	527	969	511	505	1'087	549
Veräusserungen	–493	1'007	–496	–332	1'152	–382
Aktienbezogene Vergütungen	–250	100	–25	–270	100	–27
Bestand per 31.12.	2'785	1'130	3'147	3'001	1'203	3'609

Stille Reserven

in TCHF	2024	2023
Nettoauflösung stiller Reserven	–	–

Übrige ausweispflichtige Angaben

Solidarhaftung

Im Zusammenhang mit der MWST-Gruppenbesteuerung nach Art. 13 des MWSTG besteht eine Solidarhaftung. Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter TCHF 100 sinkt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2024 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 04.04.2025 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	Betrag
Gewinnvortrag 2023 (gemäss GV-Antrag)	340'876
Höhere Ausschüttung aus Verkauf eigener Aktien	-13'266
Effektiver Gewinnvortrag 2023	327'610
Jahresgewinn 2024	24'960'009
Bilanzgewinn 2024	25'287'619
Ordentliche Dividende von CHF 40 pro dividendenberechtigte Aktie	-19'888'600
Zuweisung an die beschlussmässigen Gewinnreserven	-5'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	399'019
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4'972'150



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der WWZ AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang der Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 46 bis 52) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	TCHF 4'415
Bezugsgrösse	Total Eigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht eine relevante und allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei Holdinggesellschaften darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über TCHF 442 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Finanzbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Remo Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Wyss
Zugelassener Revisionsexperte

Zug, 4. April 2025

Impressum

Herausgeberin

WWZ AG
Chollerstrasse 24
6301 Zug
wwz.ch

Design/Realisation

Brand Leadership Circle
Sennweidstrasse 35
6312 Steinhausen

Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet.

Über WWZ

WWZ schafft Mehrwert für die Bevölkerung, die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesellschaft in der Region Zug – seit über 130 Jahren. Die WWZ AG hat ihren Sitz in Zug. Sie zählt über 4'900 Aktionärinnen und Aktionäre und gehört zu den 100 grössten Arbeitgebern der Zentralschweiz.

Wir denken an heute und an kommende Generationen. Wir haben einen hohen Qualitätsanspruch und liefern zuverlässig Energie, Wasser und Telekommunikationsdienstleistungen.

Unsere über 500 Mitarbeitenden erfüllen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden kompetent und mit Begeisterung.



Onlinebericht

WWZ AG

WWZ Energie AG | WWZ Telekom AG
Chollerstrasse 24 | Postfach | 6301 Zug

Telefon 041 748 45 45

info@wwz.ch | wwz.ch